

DER GROSSE ZEITROMAN

René Schickeles neuer Roman Ein Erbe am Rhein

In bester Ausstattung in zwei Ganzleinen-Bänden Rm. 15.—

Statt aller buchhändlerischen Empfehlungen sei hier abgedruckt:

Brief an einen Dichter

Lieber René Schickele!

Sie ahnen gar nicht, welche große, reine Freude Sie mir durch die Übersendung Ihres zweibändigen Romans „Ein Erbe am Rhein“ gemacht haben. Die trüben Nebel- und Regentage, die für Berlin Winter bedeuten, verschwinden, und die Sonne lacht aus Ihrem Buche. Wer kann so stark wie Sie den Duft einer Landschaft wiedergeben? Der silbrige Glanz des Landes zwischen Schwarzwald und Vogesen, der geliebten Tiefebene des Rheins, die klare, sonnendurchflutete Hügelandschaft von Cannes, die azurblau ausleuchtende Meeresküste von Cap d'Antibes und die wassergeschwängerte Märchenluft Venedigs werden von Ihrem Stil meisterlich festgehalten. Sie sind ein Maler und Bildner; plastisch steht die Natur vor dem geistigen Auge.

Mit dem Esprit des Franzosen verbinden Sie die tiefe Innerlichkeit, das Gemüt des Deutschen. Aus dieser glücklichen Kombination heraus erwachsen Ihre Menschen. Wie sich in den Geschlechtern des Oberrheins französisches und deutsches Blut mischt, so eint sich westliche und deutsche Kultur in Ihren Gestalten. Bei stark dramatischer spannender Handlung ist Ihr Buch voll zartester Lyrik, reinsten Empfindung. Dieses Schicksalsbuch eines Erben am Rhein ist in Wirklichkeit das Buch einer Familie, eines Volkes. Ich kenne kaum ein zweites Buch, das so Menschen und Landschaft verbindet. Wir können Maria Capponi nicht von Venedig lösen, ebensowenig wie Claus Breuschheim von dem Lande am Fuße der Vogesen. Denken wir an Maria Capponi, so leuchtet die Rialtobrücke auf, und die Häuser der Riva dei Schiavoni spiegeln sich in den Fluten der Lagune, und hinter dem Bilde Claus Breuschheims ragen die Türme der Straßburger Kathedrale und rauschen die Tannen des Schwarzwaldes.

Möge diesem edlen, deutschen Werke der Erfolg beschieden sein, den es verdient. Mit diesem Wunsche grüßt Sie

Ihr

H. G. (Achtuhr-Abendblatt, Berlin)

Bei Bestellungen bis Ende des Monats — falls auf anliegendem Bestellzettel jetzt verlangt —
40 Prozent und 11/10 (sonst 35 Prozent und 11/10)

Verlangen Sie ein Probeexemplar mit 50 Prozent

□

KURT WOLFF VERLAG / MÜNCHEN